



„Aufregende Zeiten stehen bevor,
die nur **denjenigen** begünstigen,
welcher **darauf vorbereitet** ist“



06 2014

Wer mit der Herde zieht, kann nur den „Ärschen“ folgen

Für Alfred Biebl ist die Welt immer noch eine Familie: Hände weg von den USA, sagt er weiterhin. Euro-Soli anstatt Soli-Ost. Investieren in Erneuerbare Energien. Rechnen Sie jederzeit mit Enteignungen. Mit Dividenden-Titel gegen Minizinsen agieren. Und verdienen Sie mit sich selbst! Denn in Zukunft machen Sie sich zum Renditebringer. *Quellen 2014: GeVestor / Günter Hannichs, Crash-Investor / Sicheres Geld*



„In den kommenden zehn Jahren

befinden wir uns in einem Rohstoff-Bullenmarkt. Wussten Sie zum Beispiel, dass uns schon in 10 Jahren eine drastische Silber-Knappheit droht?“

Investieren Sie in sich selbst,

wie Kreativität, Ideen, Führungserfahrung, Fachwissen, zwischenmenschliche Kompetenzen, Sprach- und Computerkenntnisse. Schon Benjamin Franklin, einer der Gründerväter der USA, sagte vor 250 Jahren nicht umsonst: „Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.“



Stern exklusiv: *Wir sitzen zwar gerade in einem Cafe in den USA, doch als Europäer interessiert mich natürlich am meisten, wie es mit der Europäischen Union im Jahr 2014 weitergehen wird. Ihre Prognose?*

Alfred Biebl: Kaum ist die Bundestagswahl vorüber, schon sind Steuererhöhungen auf dem Tisch. Die Restitution des real existierenden Sozialismus nimmt ungebremst ihren Lauf, den eine große Koalition sogar noch beschleunigen wird. Die grundsätzlich negative Wirkung von Steuererhöhungen auf die Wirtschaftsleistung ist allgemein bekannt und steht außer Zweifel.

Und was wären die Folgen bei Steuersenkungen?

A.B.: Steuersenkungen sind echte Konjunkturprogramme. Staatliche Konjunkturprogramme haben generell sehr wenig Einfluss auf die Wirtschaft im Vergleich zu den Aktivitäten des Privatsektors. Ein langfristig wirksames Konjunkturprogramm darf also nicht über höhere Staatsausgaben laufen, sondern ganz im Gegenteil über niedrigere. Wer die Wirtschaftsleistung erhöhen will, muss den privaten Bereich stärken, indem er ihm weniger Geld entzieht. Steuersenkungen und weniger Staatsausgaben sind angemessene Maßnahmen, um den Herausforderungen der kommenden Jahre zu begegnen. Diesen Weg wird die jetzige Regierung garantiert nicht beschreiten. Stattdessen bleibt das Land fester denn je im Griff von Staatsschuldenmachern, Steuererhöhern und Gelddruckern.

Und was spielt die Europäische Zentralbank für eine Rolle?

A.B.: Gelddrucken führt zu Fehlinvestitionen, vermutlich wird die Europäische Zentralbank die Steuererhöhungen als Straffung der deutschen Fiskalpolitik interpretieren und darin ein zusätzliches Argument für die Fortsetzung ihrer ultra-expansiven Geldpolitik sehen. Denn das vielleicht wichtigste Argument gegen eine inflationäre Politik besteht in ihrer Wirkung auf die Wirtschaftsstruktur. Fast alle großen Missstände und Ungleichgewichte, die in den vergangenen Jahren entstanden sind, hätten sich unter den Zwängen eines seriösen Währungssystems schlicht und einfach nicht entwickeln können. Inflation fördert und ermöglicht Fehlinvestitionen. So entsteht eine Wirtschaftsstruktur, die vom fortgesetzten Einsatz der Gelddruckmaschine abhängt. Das ganze Ausmaß der Fehlentwicklungen wird allerdings erst sichtbar, wenn der Einsatz der Gelddruckmaschine verringert oder gar beendet wird. Dann platzen die Spekulationsblasen und die Bereinigungskrise beginnt.

Glauben Sie das wird tatsächlich so passieren?

A.B.: Sie können den politischen Verfall unserer Gesellschaft nicht aufhalten. Deshalb rate ich Ihnen auch weiterhin, nicht auf die Politik zu vertrauen, sondern Ihre Krisensicherung mit unserer Unterstützung in die eigene Hand zu nehmen.



Wie wird Europa zukünftig aussehen?

A.B.: Deutschland, die große, starke Schulter auf der Europa gebaut wurde, steht z.Zt. nur wegen seinen Exportüberschüssen so gut da, und wird als Dank hierfür von Seiten seiner EU-Partner dafür beleidigt und sogar übelst beschimpft! Das alles passt nicht zusammen und deshalb muss der Euro mittelfristig Vergangenheit werden. Allerdings fehlt die Zeit hierfür und deshalb ist meiner Meinung nach die Abschaffung des Euro nur über einen Crash möglich.

Welche Folgen hat dies für uns Deutschen?

A.B.: Das Chaos rund um die Zypern-Rettung sollten Sie als Ihren Weckruf verstehen! Vielleicht trägt Zypern dazu bei, Sparer endlich aus ihrem Bequemlichkeitsdenken wachzurütteln.

Den wohl besten Schutz vor staatlicher Willkür dürften Ihnen Aktien und ausgewählte Aktienfonds bieten. Unternehmen sind die Motoren jeder Volkswirtschaft, was staatliche Eingriffe weitgehend begrenzt. Aktien erstklassiger Konzerne haben gutes Kurspotenzial und schütten zudem attraktive Dividenden aus.

Sind wir auf dem Weg zu einem neuen Währungssystem?

A.B.: Ich bin nach wie vor der Überzeugung, dass sich die Welt inmitten einer gewaltigen Umbruchphase befindet. Sie hat mit dem Platzen der Aktienbörse im Jahr 2000 begonnen und wird mit der politisch bewussten Einführung oder der eher chaotischen Entstehung eines neuen Weltwährungssystems enden.

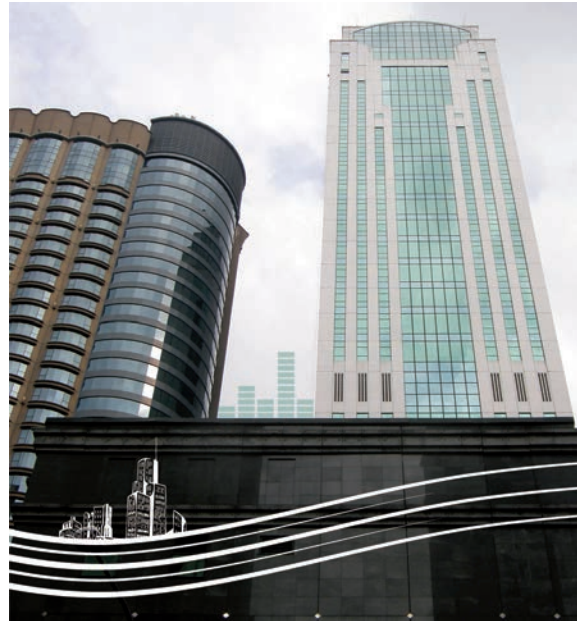
Sie glauben das wirklich, oder?

A.B.: Dieses System weltweit ungedeckter staatsmonopolistischer Gelder schuf die Voraussetzungen für historisch einmalige Fehlentwicklungen.



Marode Großbanken, überschuldete Staaten, gigantische Spekulationsblasen, realwirtschaftliche Verzerrungen und Ungleichgewichte, Handelsbilanzdefizite unvorstellbaren Ausmaßes:

Das alles wäre mit einem auch nur halbwegs seriösen Währungssystem schlicht und einfach nicht möglich gewesen. Wer über diese Punkte nachdenkt, landet unwillkürlich bei den Schwachstellen demokratischer Systeme, dem Auswahlprozess von Politikern und den Abgründen menschlicher Charaktere und bei Gold als strategischem Investment für turbulente Zeiten.



Sie denken die Krise ist noch nicht vorüber?

A.B.: Führende Politiker erklären seit längerem die Krise sei vorbei. Ich habe 3 Gründe für Sie recherchiert, mit denen Sie erkennen, warum die Lage so hoffnungslos ist und warum wir einen großen Crash geradezu brauchen, damit die Zukunft für uns und vor allem für unsere Kinder wieder positiv wird:

1. Grund: Keine Entschuldungen

Die vielfältigen Sparbemühungen der Regierungen zielen hauptsächlich darauf ab, keine neuen Schulden zu machen. Sparen heißt im Politikerjargon nicht etwa das Zurücklegen momentan freier Mittel zur späteren Verwendung, sondern keine neuen Schulden zu machen. Von echter Schuldenkonsolidierung also keine Spur.

2. Grund: Gesundes Wachstum nicht in Sicht

Damit die Schulden getilgt werden können, benötigt es ein Wachstum von mind. 2,5%-3,5%/Jahr. Zur Zeit müssen wir in Europa mit 0,3% zufrieden sein. Das reicht hinten und vorne niemals aus.

3. Grund: Herkömmliche Krisenbekämpfungsmittel sind ausgeschöpft

Bisherige Maßnahmen im Kampf gegen die Krise sind allein auf „Geld drucken“ begrenzt. Außer noch mehr Schulden wird hier aber nichts erreicht. Der Untergang des Systems wird lediglich aufgeschoben und an unsere Kinder vererbt.



Sind die Sparmaßnahmen in Griechenland ein Vorgeschmack aus dem, was auch uns blühen kann?

A.B.: Stellen Sie sich vor, Sie würden in Griechenland leben. Dann hätten Sie und Ihr Umfeld mit Maßnahmen wie diesen zu kämpfen:

- Die Steuern auf Erdgas, Heizöl, Benzin, Tabak und Alkohol wurden mind. um 15% erhöht
- Die MWST. stieg von 19% auf 21%
Konsumgüter haben sich drastisch verteuert
- Der Kündigungsschutz wird gelockert, Abfindungen gekürzt
- Viele Löhne und Gehälter sollen um bis zu 20% reduziert werden
- Die Bezüge von Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienst wurden deutlich gesenkt. Sie müssen darüber hinaus auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld verzichten
- Tausende Mitarbeiter im Staatsdienst sollen entlassen werden (allein bis 2015 sind 150.000 Kündigungen geplant)
- Die Renten werden zum wiederholten Mal reduziert. Nach Angaben der Gewerkschaften erhalten Rentner im Schnitt 2.000 Euro weniger pro Jahr
- Das Rentenalter steigt von 65 auf 67 Jahre
Familien, die mehr als 18.000 Euro pro Jahr verdienen, bekommen kein Kindergeld mehr
- Der Steuerfreibetrag sinkt von 8.000 Euro auf 4.000 Euro
- Die Selbstbeteiligung bei Medikamenten erhöht sich gewaltig
- 15% der Kosten von Krankenhaus-Aufenthalten sollen vom Patienten selbst bezahlt werden
- Viele Kliniken sollen schließen

Verheerende Zustände

Durch Arbeitslosigkeit (25% bei Erwachsenen und 54% bei Jugendlichen) verlieren denn auch immer mehr Griechen ihre Häuser und Wohnungen. Hunderttausende sind auf das Essen von Suppenküchen angewiesen. Unzählige Hellenen können sich keine Krankenversicherung mehr leisten. Zwischen 3 und 4 Millionen von insgesamt rund 11 Millionen Griechen leben unter der Armutsgrenze. Und auch diese Zahl schockiert: Seit Beginn der Wirtschaftskrise ist die Selbstmordrate in Griechenland um 40% gestiegen.

Viel mehr Arbeitslose und arme Menschen. Bald auch vor unserer Haustür?

Noch registrieren wir alle dies mit der Einstellung: **Das ist alles weit weg.** Doch auch Sie und ich werden aller Voraussicht nach bald "griechische Verhältnisse" erleben. Das vermeintlich reiche, so zahlungsfreudige Deutschland ist über Maßen verschuldet. Nach meiner Auffassung steuert Deutschland zusammen mit den "Krisenländern" und dem taumelnden Riesen Frankreich auf einen Staatsbankrott zu. Und man braucht kein Prophet zu sein, um zu sagen: Droht Deutschland die Zahlungsunfähigkeit, wird Berlin Sozialleistungen in großem Umfang kürzen oder streichen, verschiedenste Steuern erhöhen und andere rigide Maßnahmen ergreifen, die an Griechenland erinnern. Treffen Sie schon jetzt alle Vorkehrungen, um die schwierigen Zeiten, die auf uns zukommen, gut zu überstehen.





Eine Fähigkeit, die nicht täglich zunimmt, geht täglich zurück. *Chin. Weisheit*

Wo investieren Sie noch?

A.B.: Investieren Sie in sich selbst! Nur wenn Sie gut ausgebildet sind und gut verdienen, können Sie sich auf die Krise vorbereiten. In schwierigen Zeiten, werden auf dem Arbeitsmarkt vor allen Spezialisten gebraucht. Nur diejenigen, die gut ausgebildet sind, werden wieder eine dauerhafte Beschäftigung finden. "Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen". Heute spricht man nicht mehr von "Wissen", sondern von "Humanvermögen", das aber oft vernachlässigt wird.



Machen Sie sich selbst zum Renditebringer!

Zum Humanvermögen gehören Kreativität, Ideen, Führungserfahrung, Fachwissen, zwischen-menschliche Kompetenzen, Beziehungsgeflechte, Netzwerke sowie Sprach- und Computerkenntnisse. Gesundheit und persönliche Fitness steigern das Humanvermögen, weil Sie dadurch Krankheiten reduzieren. Verschiedene Untersuchungen haben ergeben, dass Menschen mit einem Studium im Durchschnitt bis zu 30 % höheres Einkommen erwirtschaften, als jemand, der eine "normale" Ausbildung macht. Junge Menschen sollten das Erlernen eines Handwerkberufs bevorzugen. Unsere Dienstleistungsgesellschaft ist so ausgelegt, dass kaum noch jemand einen Nagel selbst einschlagen kann. Derjenige ist auf das Handwerk angewiesen.

Dieses wird zukünftig noch besser bezahlt. Die Bildungsrendite ist also der prozentuale Zugewinn an Arbeitseinkommen, den eine Person durch zusätzliche Bildungsmaßnahmen erreicht. Die höchste Steigerung des Lebenseinkommens weisen in der Vergangenheit Rechts- und Wirtschaftswissenschaftler sowie Mediziner aus: mit satten 13% Gehaltvorsprung.

Das bedeutet für Sie: Die Wahl des richtigen Studienfachs oder eine gute Ausbildung kann später einige Hunderttausend Euro wert sein!

Erhöhen Sie den "Marktwert". Vergessen Sie also nicht, in sich selbst zu investieren. Erhöhen Sie Ihr Gehalt und Ihre Beschäftigungsfähigkeit. Dies gilt übrigens nicht nur für junge Leute, auch Ältere können durch permanente Fortbildungen, Abendschulen, Fernstudien usw. ihren "Marktwert" erhöhen.

Mein Rat: Edelmetalle wie Gold und Silber eignen sich dabei hervorragend, um gegen die kommenden schlechten Zeiten gut gewappnet zu sein. Sie schützen vor Wertverlust und sind im Notfall die besten Schwarzmarktwährungen. Anlagen in Aktien krisenresistenter Unternehmen, Nicht-Euro-Währungen in Cash und Immobilieninvestments sollten ihr Portfolio abrunden.

Gesundheit ist das Wichtigste, was Sie haben!
Halten Sie sich fit. Dazu gehören folgende Bausteine:

- Ernähren Sie sich gesund (viel Obst u. Gemüse, fettarm, zuckerarm)
- Trinken Sie mindestens 2-3 Liter stilles Wasser
- Treiben Sie regelmäßig Sport, bewegen Sie sich
- Konditionieren Sie sich auf positive Gedanken
- Probleme sind Proben, die man in Leben meistert
- Ruhezeiten im Alltag einplanen, um Energie zu tanken
- Gehen Sie raus, pure Natur erleben

Durch eine gute Gesundheit, gute Qualifikation und krisenresistente Vermögensanlagen sind Sie nicht von einem Staat abhängig, der nur noch Almosen verteilt, sondern autark und Herr über sich selbst.



Soll man derzeit in den USA noch investieren?

A.B.: Wenn die FED beginnt, viel Geld zu drucken, dann wird das den Aktienmarkt weiter in die Höhe treiben, aber der Wert des Geldes sinkt. Ich kaufe daher Wertanlagen wie Silber oder Gold. Der Boom in Rohstoffe ist noch nicht vorbei. Sollte sich die Weltwirtschaft verbessern, oder Engpässe eintreten (s. Ukraine), dann werden die Preise für Rohstoffe signifikant steigen, denn es wird zu ordentlichen Engpässen kommen. Jeder Investor muss sich absichern! Es bleibt nichts anderes als Sachwert zu kaufen.



Mit Dividenden-Titel gegen Mini-zinsen?

Auf lange Sicht locken Dividendenaktien nicht nur mit Kurschancen, sondern auch noch mit einem zusätzlichen Renditekick. Zusatzrendite dank Dividende. Eine hohe Dividende ist zwar noch lange keine Garantie für den Börsenerfolg, Studien beweisen aber, dass in der Vergangenheit Dividenden langfristig einen großen Anteil an der Gesamtpformance hatten. Wir achten bei der Aktienauswahl nicht allein auf die Höhe der Ausschüttung, sondern vor allem darauf, dass ein Unternehmen zuverlässig zahlt. Nur Konzerne, die solide wirtschaften, können es sich auf Dauer überhaupt leisten, regelmäßige Dividenden auszuschütten oder diese sogar anzuheben.

Glauben Sie immer noch an den Staatsbankrott?

A.B.: Die reale Wirtschaft ist viel langsamer geworden. Das bedeutet, die Schulden wachsen mehr als doppelt so schnell wie das Bruttosozialprodukt. Das heißt für Sie, dass eine neue Schuldenkrise zwangsläufig die Folge dieser Entwicklung sein wird, weil die Schulden einfach nicht mehr lange durch die Wertschöpfung finanzierbar sein werden. Ich rate Ihnen zu einem realistischen Blick auf die Dinge. Sie sollten jetzt die ruhige Phase auch weiterhin dazu nutzen, sich mit der alfre GmbH auf die zwangsläufige kommende Krise vorzubereiten. Das tun Sie, indem Sie Ihr Vermögen mit Fremdwährungen und Edelmetallen, Investitionen in Erneuerbare Energien sowie Sachwerte gegen eine Währungskrise absichern.

Vor einem Jahr gaben Sie den Ratschlag eine Landschaft zu kaufen?

A.B.: Das gilt immer noch, unbedingt! Kaufen Sie sich eine Landwirtschaft und lernen Sie das Geschäft! Während tausende Studenten Betriebswirtschaft studiert haben, ist kaum jemand auf die Idee gekommen, Landwirtschaft zu studieren. Fakt ist jedoch, dass in den vergangenen zehn Jahren die Welt mehr Nahrungsmittel konsumiert als produziert hat. Wir brauchen Nahrung, doch die Produzenten werden immer weniger. In den kommenden zehn Jahren wird sich die Landwirtschaftsindustrie spektakulär entwickeln. Ich selbst habe mir Land in Spanien gekauft, mit eigenen Brunnen, eigener Stromversorgung und der Möglichkeit für meine Familie und Bekannte genug Nahrungsmittel anzubauen.

Wir müssen uns an die Wurzeln unserer Herkunft erinnern, denn wir brauchen nicht mehr als Essen, Trinken, Kleidung und ein Dach über dem Kopf.

Immer noch glaube ich, dass wir den großen Crash brauchen, denn die hohen Belastungen für Deutschland ziehen auch uns mit in den Abgrund.





*"Wer festhält, was verändert
werden muss, der verliert alles."*

Norbert Blüm

alfre  BIOTEEG
www.alfre-bioteeg.de

Gestaltung: 05/2014 Design Claudia Stern